Der Inhalt des Knopfes auf dem krummen Turm

Autor(en): **Kocher, Ambros**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **6 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schlafende Stadt.

Von Paul Bonnot.

Nur noch ein blasser Sonnenschleier
senkt sich auf Dach und Kuppel nieder,
umsponnen schon von Abendschatten
schliesst meine Stadt die müden Lider.

Ob Tag, ob Nacht, ihr ist das gleich,
wunschlos und still nimmt Dunkel sie für Licht,
doch hauchst du ein ihr deine Seele,
fühlst du, dass sie im Schlaf selbst spricht.

Bist du bereit, dann zu empfangen,
was offenbart ihr Kündermund,
so wird aus längst vergang'nen Tagen
dir altes Neues wieder kund.

Aus dem Gequader der Bastionen
und rundgepflastert stillen Gassen
steigt Zauber einer toten Welt
und lehrt dich Lärm und Trubel hassen.

Der Abglanz einer friedlich fernen Zeit
legt weich sich über Turm und Tor.
Er spiegelt dem erstaunten Träumer
ein Eiland letzter Ruhe vor.

Mir ist, als hört' ich Krinolinen rascheln
und könnt' gepuderte Perücken seh'n,
und wehmutsvoll möcht' ich versuchen
das Rad der Zeit rückwärts zu drehn.

Der Inhalt des Knopfes auf dem krummen Turm.

Von Ambros Kocher.

Im August des Jahres 1819 wurden Helm und Aufsatz des Krummen Turmes erneuert. In der Kugel fand man eine kupferne Kapsel mit folgendem Inhalt:

1. Eine Reliquie, mit einem Siegel versehen und in gelber Seide eingewickelt. Eine verwitterte, nicht mehr lesbare Pergamenturkunde.

2. Eine englische Silbermünze vom Jahre 1724, umwickelt mit einem Papier worauf geschrieben stand: Franz X. Glutz, Grossrat und erwählter Vogt auf Dorneck d. 21. Juni 1741.

Photo Hans König, Solothurn.

Solothurn. Mosesbrunnen und St. Ursenkirche.

3. Ein Silberstück von Kaiser Rudolf II. vom Jahre 1594, umwickelt mit einem Papier mit der Aufschrift: Peter Jos. Anton Halbeisen, Notar publ.

4. Ein Zugerschilling, ebenfalls mit einem Papier umwickelt, mit der Aufschrift: Jos. Fröhlich, Werkmeister.

5. Folgende Stücke: 1 alter Luzernerbatzen, 1 Solothurner 3-Kreuzler, 1 Solothurner Halbbatzen von 1623, 1 Schwyzermünze von 1624, 1 Freiburger 3-Kreuzler, 1 Berner Halbbatzen von 1718, 3 Solothurner Kreuzer von 1624.

Ein Teil des Inhaltes dürfte bei der Neubedeckung des Turmes im Jahre 1741 vorgefunden worden sein.

Die Baudirektion beschloss im Jahre 1819, alle vorgefundenen Gegenstände, mit einem Umschlag wohlverwahrt, wieder in die Kapsel zu legen und mit folgenden Münzen zu bereichern: 1 Frankenstück vom Jahre 1812, 1 Fünfbatzenstück von 1811, 1 Batzenstück von 1811, je 1 Kreuzer, 1 Rappen und 1 Franken vom Jahre 1811.

Im Frühling 1920 wurde das Dach, das durch Sturmwetter stark gelitten hatte, wieder erneuert. Am 10. Mai wurde der Knopf geöffnet. Nach den Untersuchungen von Prof. Tatarinoff fanden sich darin folgende Gegenstände:

1. Fragmente von Papier, worauf noch zu entziffern war: «Tote . . .»
2. Ein Stück gelber Seide, die mit einem gedrehten rotseidenen Faden zu einem Paket zusammengenäht war.
3. In Papier und Seidenhülle war offenbar das Fragment einer Reliquie eingewickelt, das sich im Inhalt der Büchse fand (Thebäer-Reliquie).
4. Reste von Siegellack, das zur Versiegelung des Reliquienpaketes gedient hat.
5. Rest von Sackleinwand, worin sich wohl die Münzen befunden haben.
6. 11 Müntzen, nämlich: 1 Freiburger Batzen von 1531, 1 Luzerner Batzen von 1550, 1 Viertelstaler von Rudolf II., 1594, 1 Solothurner Batzen von 1623, 1 Solothurner Halbbatzen von 1624, 1 Solothurner Kreuzer von 1624, 1 Schwyzer Batzen von 1624, 1 Zuger Schilling von 1692, 1 Berner Halbbatzen von 1718, 1 Franken von 1808 und 1 Solothurner Franken von 1812.

Die genannten 11 Münzen wurden nun den Sammlungen des städtischen Museums einverleibt, während die übrigen Gegenstände in einer neuen kupfernen Schachtel wieder in den Turmknopf verbracht wurden. Der Sammlung wurden überdies beigelegt: Eine Sammlung der während der Kriegsjahre 1914/18 im Gebrauch gewesenen Lebensmittelkarten; je zwei schweiz. messingene Fünf- und Zehn-Rappenstücke; je eine Schweizer Banknote von Fr. 5.—, 20.— und 25.—; eine Sammlung schweizerischer Geldstücke von 1 Rappen bis 5 Franken; vier verschiedene photographische Aufnahmen der Stadt Solothurn, vom Turme aus aufgenommen; 1 photographische Aufnahme des Turmes mit dem Gerüst.

Wenn einmal nach vielen Jahrzehnten der Turmkopf wieder geöffnet wird, so dürfte die Neugier über den Inhalt der Schachtel gewiss ebenso lebendig sein wie in den Jahren 1819 und 1920.

Burgen und Ruinen zwischen Aare und Rhein.

Von A. E. Jaeggli.

Binningen.

9.

Ehem. Wasserburg (Gde. Binningen, Bez. Arlesheim, Kt. Baselland).

Wir verweisen auf die ausführliche Beschreibung der Burg von E. Thommen im Jahrg. IV (1942), Heft 12 dieser Zeitschrift.

Bipp.

Burgruine und «Schloss» im Buchsgau (Gde. Oberbipp, Bez. Wangen, Kt. Bern).